Hindernisse der Erfolge in England und [illegible] der Abstimmung
aber für die französischen Kirchen in Spanien wenig erfolgreiche Königs [illegible]
Alexander II. im Jahre 1068, den Kardinal Hugo Candidus als Legat nach Nord-
frankreich u. Spanien zu schicken. Die Absicht gerade dieser Wahl wurde
[illegible] gerade deshalb erfolgen sollen. Aus Remiremont stammend und 1049 durch Papst Leo IX.
zum Kardinal ernannt, hatte er bisher im Regierungsbezirk Alexanders II. für den
Gegenpapst Honorius II. (Cadalus von Parma) entschieden u. war wohl kaum der
[illegible] gewesen. II. [illegible]. Wenn der Papst ihn trotzdem damit so wichtige
Legationsaufträge und ihn, wie es [illegible] später in einem Schreiben von
1071 heißt [Vgl. das Schreiben 18. Okt. aus dem Lateran 12. 4691], zur Besserung der Kirchen auf Nordfrankreich u.
Spanien schickte, so muß er dessen Tüchtigkeiten doch sehr hoch eingeschätzt haben.
Tatsächlich erkannte der Papst in seinem Schreiben an, daß Hugo als Legat
[illegible] der Kirche [illegible] u. [illegible] Kardinalschaft [illegible] wiederhergestellt [illegible] hatte; er
hob die Simonie beseitigt, das Klosterleben unter Beachtung Beobachtung und
den König Sancho II. Ramirez von Aragonien bewogen, bis auf Hugo abgetan
(1068). Während gab der Papst zu erkennen, welche Ziele er dort verfolgte. Alle
3 Punkte des Programms waren bezeichnend für die päpstliche Politik in einem
Zeitalter, aber der letzte Punkt war der wichtigste: Auf jene wünschte Hilde-
brand des Königs von Aragon eine kirchliche Lehnsverhältnis zum Papste
Stuhl herbeizuführen, das später (1089) durch den Königsfall auch verwirklicht
wurde. Deutlich zeigt sich daß das der Papst den Legaten aufgab: [illegible]
[illegible] die päpstliche Politik, die in England
[illegible] Spanien [illegible] dieselben die
[illegible] Aber sie stieß gleich auf den stärksten Widerstand Clunys:
(Auch der Kardinal wurde das Jahr 1073, als er auf Anfang des Pontifikats Alexanders II.
[illegible], wie Bonizo von Sutri in seiner Schrift "ad amicum" berichtet
(Mg. Libelli de Lite I S. 600), daß "clamor episcopi et canonicorum
[illegible] gegen die Legaten wegen Simonie", und Bonizo berichtet weiter,
daß Hugo Candidus [illegible] seine L. Legationsreise nach Frankreich zurückgerufen
wurde. Legationsreise aber geschah sonst weiter nichts. Den Grund erfahren
wir aus dem Briefe, den der Kardinal durch einen Boten vor dem Lateran am 22. April, als das Kardinal-
kollegium versammelt war, [illegible] Hildebrand [illegible] ließ: [illegible]
[illegible] Hugo Candidus [illegible] hatte, durch sich [illegible] durch seine
[illegible] mit der Datierung vom 1059 [illegible] aber ein-
[illegible] Brief der Papst ( ). Für ihn stand höher als die äußeren Ehren
[illegible] u. [illegible] Überzeugung, daß [illegible] Kirche u. [illegible] die
[illegible] Ziele, die sich die Reformer gesetzt hatten, mehr wichtiger als alles [illegible] dem
[illegible] Ziele stand. [illegible] Kirche [illegible] Papst VII.
[illegible] Überzeugung, daß [illegible] 30.
April [illegible] zwei in Frankreich weilende Legaten [illegible] Abt Hugo v. Cluny
[illegible] mit der Strafe: sie sollten sich bemühen, den Abt Hugo v. Cluny
u. die ganze Mönchung des (Cluniazenser) Klosters zu bewegen, daß sie nicht in seinem Kirchen
[illegible] (des Hugo Candidus) Lieder zu verachten, [illegible] Hildebrand
[illegible] Papst [illegible] Hildebrand [illegible] Papst